WIKIPEDIA

Schalauer

Als **Schalauer** (prußisch *Skalavo, Skalwa*) wird der nördlichste der zwölf prußischen Stämme bezeichnet.[1][2]

Das dünn besiedelte Gebiet Schalauen befand sich am Unterlauf der Memel zwischen Nadrauen im Süden und Kuren im Norden beidseits der Memel. Im Westen reichte Schalauen bis an das Kurische Haff, verlief südlich entlang der Flüsse Gilge und Ossa bis Nadrauen und weiter östlich vor dem Erreichen der Grenze zu Sudauen über die Memel.[3]

Die Schalauer besaßen drei bedeutende Burgen: Ruß (litauisch *Rusne*) im Memeldelta, Jomsborg, Jumpne, Iumne am Fuße der Kurischen Nehrung und Rangite (Ragnit) am heiligen Berg Rambynas, das den Mittelpunkt des Siedlungsgebiets bildete.[4]

Ab 1406 begannen sich Zemaiten in Schalauen anzusiedeln.

Baltische Stämme im 12. Jahrhundert

Literatur

- Gertrud Mortensen (geb. Heinrich): *Beiträge zu den Nationalitäten- und Siedlungsverhältnissen von Preußisch-Litauen.* Berlin 1927. (Dissertation, Königsberg, 1921), Digitalisat (http://www.epaveldas.lt/object/recordDescription/LNB/C1BC10000000145), abgerufen am 16. Juli 2014
- R. Pawel: *Das deutsche Memelland war der Prußengau Schalauen (http://books.google.de/books?id=gaZ42EcZwwoC&pg=PA33&dq=pru%C3%9Fengau+schalauen&hl=de&sa=X&ei=mubGU7TYNejC7AazvIA4&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=pru%C3%9Fengau%20schalauen&f=false)*. Memeler Dampfboot, 1982, Nr. 11. Abgedruckt in: Günter Uschtrin: *Wo liegt Coadjuthen?: die Geschichte eines ostpreußischen Kirchspiels im ehemaligen Memelland.* BWV Verlag, 2011, ISBN 978-3830519010

Einzelnachweise

1. Reallexikon der germanischen Altertumskunde – Band 23, S. 537 online (http://books.google.de/books?id=9LGgd3UGdf0C&pg=PA537&dq=Schalauer+pruzzen&hl=de&sa=X&ei=zJXEU774KLT44QS01oCwDQ&ved=0CDYQ6AEwBQ#v=onepage&q=Schalauer%20pruzzen&f=false)
2. Albinas Kuncevicius, Zigmantas Kiaupa, Jurate Kiaupiene: *The History of Lithuania: Before 1795*, 2000, S. 34, ISBN 978-9986810131
3. Deutsche Studien, Ausgaben 129–132, Ost-Akademie., 1996, S. 237 online (http://books.google.de/books?id=Ch9oAAAAMAAJ&q=Schalauer+memelland&dq=Schalauer+memelland&hl=de&sa=X&ei=9ZbEU8SYBZLc4QTpn4CABw&ved=0CEAQ6AEwBzgK)
4. Das Sprachgenie: Georg Sauerwein – eine Biographie, S. 263 online (http://books.google.de/books?id=wSvTd3IvNKsC&pg=PA263&dq=Schalauer+Rambynas&hl=de&sa=X&ei=EZXEU-nqE6Wi4gSb-YDACg&ved=0CCUQ6AEwAQ#v=onepage&q=Schalauer%20Rambynas&f=false)

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schalauer&oldid=176400950“

Diese Seite wurde zuletzt am 12. April 2018 um 08:51 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.